

Servicebetrieb  
Öffentlicher Raum  
Nürnberg



# Unser Stadtspark

Wir gestalten mit!



**Ein neues Gesicht  
für Stadtpark und  
Berliner Platz**

Entwurfspräsentation Masterplan

12.09.2022

# Einleitung



Im Laufe des letzten Jahres wurde der Masterplan Stadtpark entwickelt.

Mit dem **Masterplan mit integriertem Baumentwicklungskonzept** soll eine Grundlage für die weitere Entwicklung des Stadtparks erarbeitet werden. Der Masterplan soll sowohl eine Zukunftsvision für den Park als Ganzes enthalten als auch einzelne Bereiche benennen, die intensiver überarbeitet werden müssen. Er soll Aussagen zu Nutzungstypologien, Wegeführung, Raumkonzept und Sichtbeziehungen treffen und eine Basis für die weitere Planung dienen.

Durch die Strukturierung und übergeordnete Betrachtung künftiger Sanierungs- und Umgestaltungsmaßnahmen soll aktuellen Bedarfen Rechnung getragen werden, die sich aus der übergeordneten städtischen Beschlusslage und den durchgeführten Beteiligungsverfahren herleiten.

Im Zusammenhang mit dem Masterplan Stadtpark soll der Bezug zur Grünanlage Berliner Platz, die durch die Bayreuther Straße räumlich getrennt ist, geschaffen und gestärkt werden.



- **Bestand**
- **Beteiligungsverfahren**
- **Gesamtkonzept Masterplan**
  - » Grün und Erholung
  - » Spiel und Bewegung
  - » Wege und Zugänge
  - » Baumentwicklungs- und Klimakonzept
- **Ausblick**



# Bestand - Entwicklungsgeschichte



Im Laufe seiner Geschichte war der Park mehrfach großen Veränderungen unterworfen.



1881



1896



1958



heute

## Bestand – Entwicklungsgeschichte

Der Stadtpark gilt als Juwel unter den Nürnberger Parks. Er liegt, mit einer Größe von circa 19 ha am Rand der Nürnberger Innenstadt und zieht gleichermaßen Anwohnerinnen und Anwohner, Bürgerinnen und Bürger Nürnbergs wie Touristen an.

Durch seine lange Geschichte wird der Park durch Gestaltungen und Elemente aus unterschiedlichen Zeitschichten geprägt. Dabei sind die Gestaltungen aus der Mitte des 20. Jahrhunderts bis heute prägend. Auch der Baumbestand stammt zum Großteil aus Anpflanzungen, die im 20. Jahrhundert stattgefunden haben. Einige der Bäume wurden bereits im 18. und 19. Jahrhundert gepflanzt. Für den Naturschutz ist der Park von Belang, da er ein Stadtbiotop mit lokaler und regionaler Bedeutung ist und mit einer über 250 Jahre alten Linde ein Naturdenkmal beherbergt.

Der Park wurde in den letzten Jahrzehnten in einzelnen Bereichen ohne einen übergeordneten Gesamtplan überarbeitet und saniert. Aktuell sind Teilbereiche ( z.B. die Spielplätze) und Elemente sanierungsbedürftig oder entsprechenden den aktuellen Anforderungen (Barrierefreiheit, Inklusion, Bewegungsangebote etc.) nicht mehr und müssen überplant werden.

Im Stadtteil Maxfeld liegt generell ein großes Defizit an öffentlichen Grünanlagen ebenso wie an Spielflächen vor. Der Park steht daher ganzjährig unter hohem Nutzungsdruck von Menschen aller Altersgruppen.

# Bestand – Qualitäten und Defizite

Besondere Qualitäten des Parks liegen in

- seinem wertvollen, alten Baumbestand auf der gesamten Parkfläche
- vielen, besonderen Orten mit hoher Aufenthaltsqualität, die sich aus seiner langjährigen Entwicklungsgeschichte geformt haben
- der großen Vielfalt an Nutzungsmöglichkeiten



Treffpunkt

Ruhe

Erholung

Natur

Gartenkultur

Spiel

Sport

Bewegung

Freiraum



## Bestand – Qualitäten und Defizite

Besondere Defizite der Grünanlage liegen in

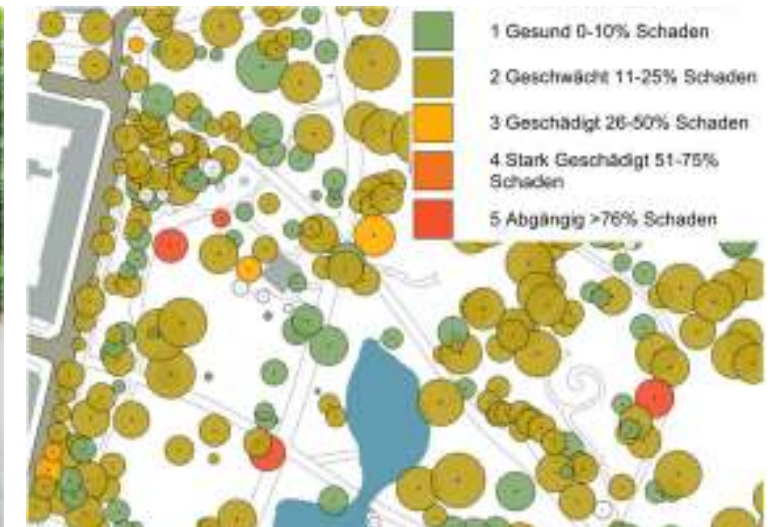
- den Spielflächen (marode oder bereits abgebaute Spielgeräte, fehlende Spielfunktionen, keine inklusiven Angebote, keine Angebote für Jugendliche),
- der Erschließung (sanierungsbedürftige Wege, keine durchgängige Barrierefreiheit, unstrukturiertes Wegesystem und Zugänglichkeit in den Park, Konflikt Radwegtrasse)
- dem fehlenden Konzept für eine zukunftsfähige, klimaangepasste Entwicklung der Vegetation



Zentrale Spielfläche – Spielelemente größtenteils rückgebaut



Unstrukturierte, große Asphaltflächen



Auszug Baumentwicklungskonzept, Vitalität der Bäume

## Beteiligungsverfahren – bisheriger Ablauf

### Phase 1 - Sammlung von Anregungen, Wünschen und Ideen

|                 |   |                                     |
|-----------------|---|-------------------------------------|
| Juli 2021       | Informationsgespräche mit betroffenen Institutionen |                                     |
| Juli 2021       | Aktionstage im Park                                 | 600 Beiträge, 153 Gesprächskontakte |
| Juni/ Juli 2021 | Kinder- / Jugendbeteiligung                         | über 1000 Anregungen                |
| Sept 2021       | Spaziergang   | ca. 90 Teilnehmer                   |
| Sept/Okt 2021   | Online-Beteiligung (ePa)                            | 341 Beiträge und 221 Kommentare     |

### Erstellung Masterplan

#### Phase 2 – Beiträge zum Vorentwurf Masterplan

|                 |   |                                     |
|-----------------|---|-------------------------------------|
| Juni/ Juli 2022 | Online-Beteiligung (ePa)                                      | 249 Beiträge                        |
| Juni/ Juli 2022 | Aktionstage im Park   | 257 Beiträge, 139 Gesprächskontakte |
| März-Juli 2022  | Abstimmung mit städt. Dienststellen und sonstigen Betroffenen |                                     |

### Überarbeitung Masterplan



## Beteiligungsverfahren – Zusammenfassung

Im Gesamten wird die vorliegende Planung positiv bewertet (Aktionstage 85% Zustimmung, ePa 60-80% je nach Themenkomplex)

Mit den meisten Nennungen wurden im Rahmen der ePa der Wunsch nach einem sorgsamem Umgang mit dem Bestand (Bestehendes erhalten und aufwerten), einer Reduktion der im Plan dargestellten Spiel- und Sportflächen und ausreichenden Räumen für Ruhe und Erholung genannt – insgesamt 37% der Nennungen. Im Rahmen der Aktionstage lag der vergleichbare Prozentsatz nur bei 4%.

Weitere – in beiden Verfahren genannte Themen:

- Radfahren im Park:  
Trennung Rad- und Fußwege, klare Wegeführung (sowohl Stimmen für mehr als auch für weniger Radwege) - 10%
- Wasser wichtig (Wasserspielplatz, Trinkbrunnen, Wasserqualität Teich verbessern, Wassergarten) – 10%
- Maßnahmen für Natur- und Klimaschutz (Bäume, Naturwiesen, Entsiegeln) – 8%
- Zusätzliche Toiletten / Verbesserungen der bestehenden Anlage – 6%
- Verstärkte Pflege der Grünanlage – 5%
- Hundewiesen abgetrennt, mit Ausstattung (Sitzen, Trainingsparcours) – 4%

Viele weitere Themen werden kontrovers bewertet wie z.B. überdachte Sitzplätze oder Beleuchtung

## Kinder- und Jugendbeteiligung

Im Rahmen der Kinderbeteiligung wurde das Klettern als zentraler Spielwunsch geäußert. Mit ca. 50% der Nennungen folgten annähernd gleich gewichtet der Wunsch nach Rutschen, Schaukeln, Angeboten für Rollenspiel und Wasserspiel.

Bei der vor Ort durchgeführten Jugendbeteiligung wurde der Ausbau von Flächen für Fußball- und Basketball mit großer Mehrheit an erster Stelle genannt, gefolgt vom Wunsch nach differenzierten Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten angelagert an die Spielbereiche. An dritter Stelle wurden Möglichkeiten für Krafttraining/ Klettern/ Calisthenics gewünscht.

Im Generellen wurde das Spielen im Stadtpark als positiv empfunden, aber eine Sanierung maroder Geräte, übernutzter Flächen und die Herstellung eines funktionierenden Wasserspielangebotes gewünscht.

Die zweite Beteiligung von Kindern und Jugendlichen steht noch aus. Die genauen, inhaltlich ausgearbeiteten Planungen zu den Spielbereichen werden im Rahmen der Kinder- und Jugendbeteiligung erst noch entstehen.

# Masterplan - Gesamtkonzept

## Zentrale Elemente des Masterplans:

- **Umgang mit dem Bestand:**  
Erhalt des wertvollen Gehölzbestandes und aller baulichen Elemente, die in gutem Zustand und wertvoll sind. Circa 87% der Grünanlage bleiben ohne bauliche Eingriffe
- **Strukturierung und Neuordnung des Wegesystems**  
Stichworte: Konflikt Radweg, Barrierefreiheit, Entsiegelung, Wegetypologie
- **Sanierung und Neuanlage von Spiel- und Bewegungselementen**  
Stichworte: Bestand bereits abgebaut oder stark sanierungsbedürftig, Inklusion, Spiel- und Fitnessangebote für alle
- **Baumentwicklungskonzept – Klimakonzept**  
Stichworte: Resilienz der Grünanlage erhöhen, Konzepte für eine zukunftsfähige Vegetation, Erhöhung der Biodiversität



Gesamtfläche ca. 20,3ha  
Flächen mit Eingriffen in die Bausubstanz ca. 2,7ha  
(nicht berücksichtigt sind Flächen und Objekte, die reinen Sanierungsmaßnahmen unterliegen oder Umwandlungen von Flächen durch z.B. Änderungen des Pflgetypes (Wiesen, Staudenflächen) oder Nutzungsänderungen (Hundewiesen))

# Masterplan - Planungsebenen





## Erholung im Stadtpark

Die Diversität der Stadtgesellschaft widerspiegelnd hat sich - seit der ersten Anlage des Stadtparks als klassischem „Spazier-Platz“ vor über 200 Jahren - eine neue Vielfalt der Erholungsnutzung als vielschichtiges System über den Park als gelegt. Diese reicht von der Ausübung diverser Sportarten, über das Spielen, meditative oder informative Tätigkeiten bis zur Beschäftigung mit der Natur.

## Ziele des Masterplans:

- Förderung und Strukturierung der vorhandenen Nutzungsvielfalt in friedlicher Koexistenz durch eine robuste und intelligente räumliche Gestaltung
- Vorhandene Defizite und Konflikte im Park beseitigen
- Aufhebung des bestehenden Gegensatzes zwischen traditionellen Grünflächen und den Zielen des Natur- und Artenschutzes
- Teilhabe für alle Bürgerinnen und Bürger ermöglichen

## Grün- und Erholung – Elemente



Die vier Elemente, die die **grüne Basisstruktur** des Stadtparks bilden sind:

**offene Rasen- und Wiesenflächen,  
raumwirksamen Gehölzgruppen**

die **Bäume** und

**gärtnerisch gestalteten Flächen**

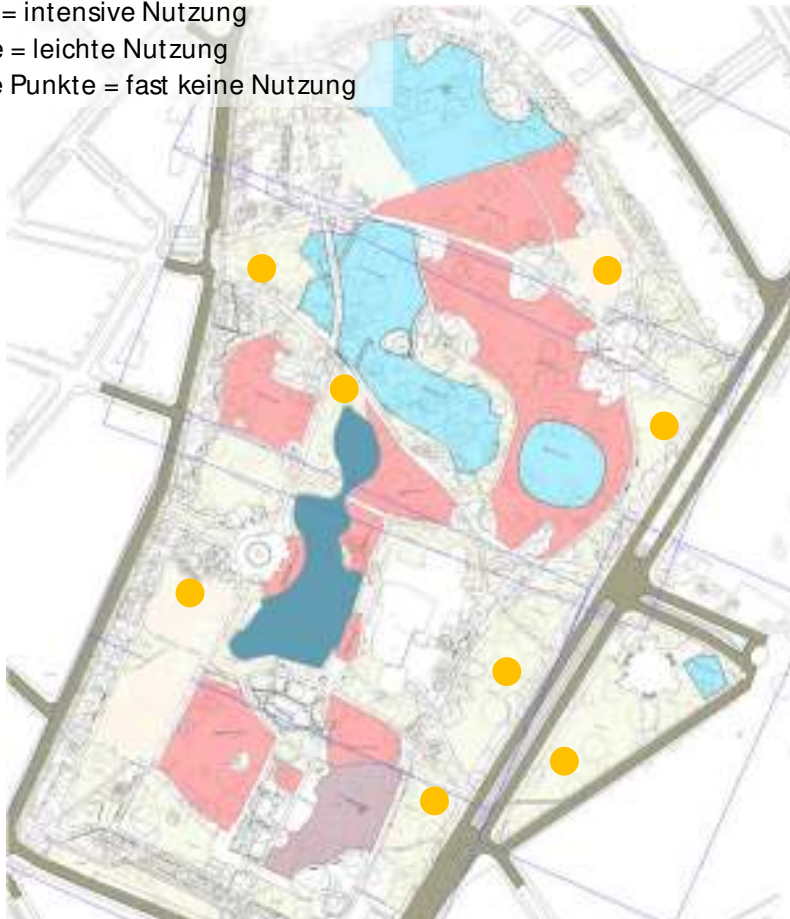
(diese oft in Kombination mit wertvollen Bauelementen)

Sonderelement im Park ist das Wasser in Form des Weihers und der historischen Brunnenanlagen



# Grün- und Erholung - Wiesennutzungen

Blau = Schwerpunkt Spiel, Bewegung  
 Violett = sehr intensive Nutzung  
 Rosa = intensive Nutzung  
 Beige = leichte Nutzung  
 gelbe Punkte = fast keine Nutzung



Nutzungsuntersuchung Wiesenflächen im Bestand

## Bestand:

- Wiesen durch fehlende Sichtbezüge oder Anbindungen teilweise wenig genutzt
- Fehlende Abschirmung Park zur Bayreuther Straße
- Wiesenflächen ohne Sitzmöglichkeiten



## Konzept:

- Aktivierung bisher wenig genutzter Wiesen (für Mensch oder Natur)
- Herstellung von Sichtbezügen und Öffnung durch Rodung von Unterwuchs
- „Kristallisationspunkte“ - informelle Sitzgelegenheiten auf den Wiesen (Findlinge, Baumstämme, Holzdecks, mobile Liegen)



Beispiel Auszug Masterplan - Auslichtung Unterwuchs und Neupflanzung Gehölzpflanzungen



Beispiel Auszug Masterplan Bereich Berliner Platz



# Grün- und Erholung - Wiesennutzungen



- Blick zum Wiesenraum
- Öffnung Fußweg zum Wiesenraum
- Abschirmungspflanzung zur Wohnbebauung
- Abschirmungspflanzung zur Bayreuther Straße
- Sichtbarmachen Parkeingang, Blickbezug Park und Berliner Platz
- Auslichten Wäldchen und Entwicklung zu lichtem Hain am Neptunbrunnen
- Öffnung zum Wiesenraum
- Sichtbezug Wiesenflächen
- Abschirmungspflanzung zu umgebenden Straßen
- Öffnung und Auslichten Bewuchs an den Parkeingängen Süd



Gesamtplan Entwicklungskonzept raumwirksamer Gehölze

Gesamtplan Blickbezüge im Park



# Grün- und Erholung – besondere Orte in Wert setzen



# Grün- und Erholung - Sitzgelegenheiten

**\* Bankbilanz:**

- Bestand 158 Parkbänke ( zzgl. mobile Liegen)
- Planung 198 Sitzgelegenheiten: Parkbänke, Podeste, Sitzmauern, Rundbänke, Lange Bänke etc.



Der Wunsch nach ausreichenden, bequemen und vielfältigen Sitzgelegenheiten ist vielfach geäußert worden. Diesem soll mit dem Masterplan Rechnung getragen werden. \*

**Konzept:**

- Klassische Parkbänke in ausreichender Zahl und guter Positionierung entlang der Wege
- Barrierefreie Sitzgelegenheiten
- Besondere Sitzmöglichkeiten für typische Orte (z.B. Rundbänke an den Eingängen, Tisch-Bank-Kombi an Aufenthaltsorten wie Spielplätzen, lange Bänke an Orten mit intensiver Nutzung)
- Informelle Angebote in den Wiesenflächen (Findlinge, Holzstämme, Holzdecks, Liegen)
- Erhalt und Ausweitung Angebot mobile Liegen



Gesamtplan Sitzgelegenheiten



# Grün- und Erholung - Spazieren



**Informationen zum Spazieren**

**siehe**

**„Wege und Zugänge“**



# Wege und Zugänge



Grau = Asphalt  
 Rot = Naturstein  
 Beige = wassergeb. Decke



## Bestand:

- Wegesystem unstrukturiert
- Bauliche Schäden,
- fehlende Barrierefreiheit
- teilweise große Asphaltflächen
- Gefahrenstellen



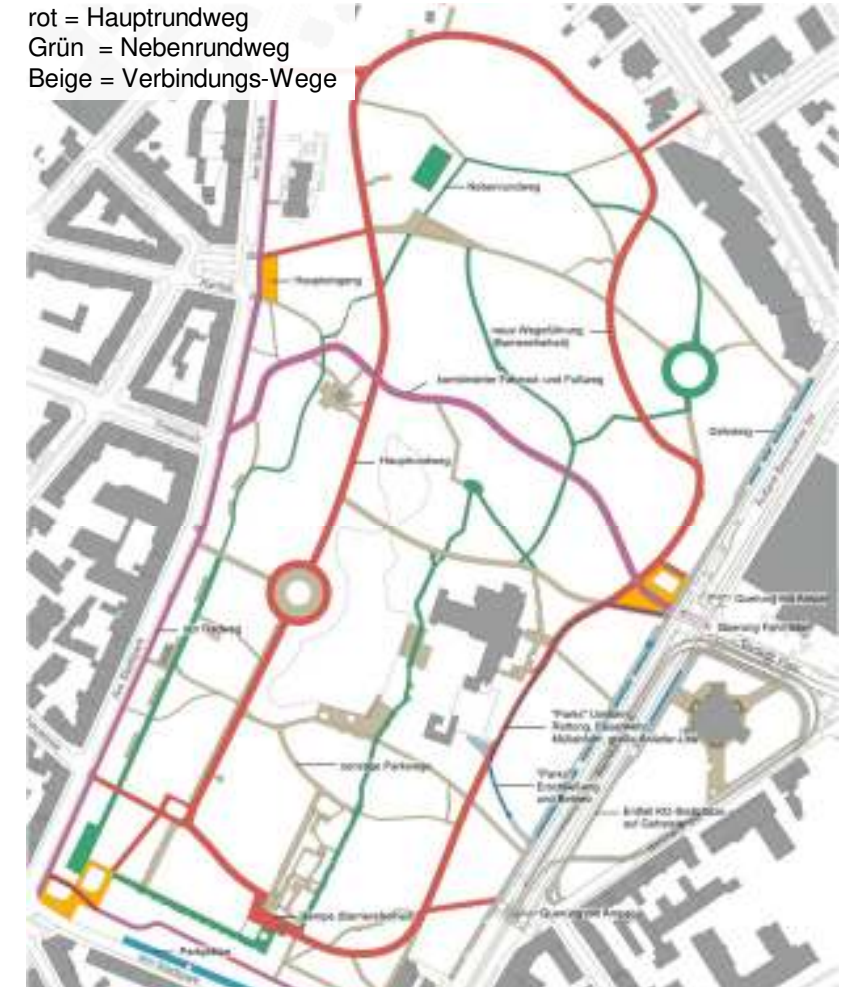
## Konzept:

- Gliederung in Wegetypen mit bestimmter Ausgestaltung zur leichteren Orientierung
- Rückbau von Wegen / Entsiegelung\*
- Umbau nicht barrierefreier Teilstrecken
- Parkeingänge gestalten

|  |                                   |                             |
|--|-----------------------------------|-----------------------------|
| * Wege Bestand 44.300m <sup>2</sup>  | Wege geplant 35.800m <sup>2</sup> | Bilanz -8.500m <sup>2</sup> |
| Flächenrückbau, ohne Berechnung Entsiegelung durch Umwandlung von Asphalt in wassergeb. Decken |                                   |                             |

Wegesystem Bestand

rot = Hauptrundweg  
 Grün = Nebenrundweg  
 Beige = Verbindungs-Wege



Wegesystem Konzept Masterplan



# Wege und Zugänge

## Hauptrundweg:

- Breite: 5m Mindestbreite, Länge: ca. 1,5km
- Eigenschaften: Asphaltweg, teilweise „weiche“ Laufzone einseitig

## Besonderheiten:

- durchgängig barrierefrei, teilweise beleuchtet
- Erschließung aller wichtigen Orte im Park
- Bereicherung durch Kunstobjekte und Zusatzinformationen
- Markierung besonderer Punkte oder Elemente über Farbcode und Signaturen der Belagsfläche

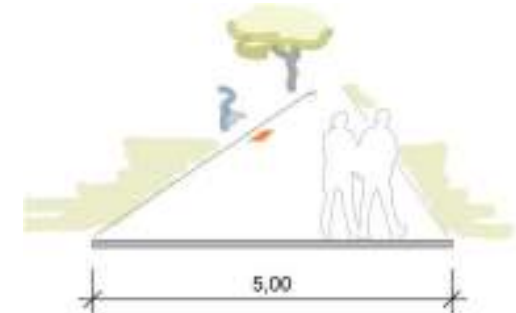
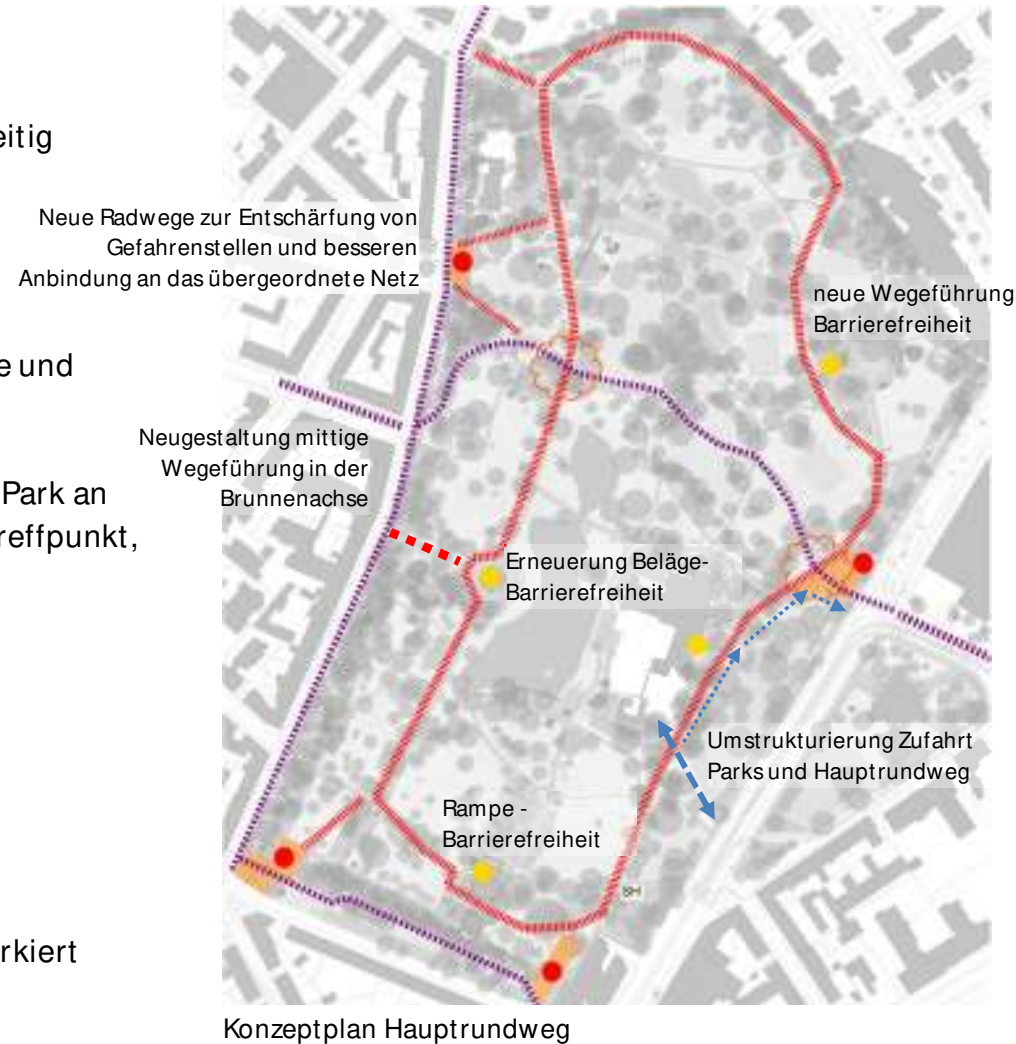
**Haupteingänge** Neugestaltung und Öffnung der Zugänge in den Park an zentralen Kontaktpunkten mit dem umliegenden Stadtgefüge (Treffpunkt, Sitzgelegenheiten, Anlaufpunkt für Parkbesucher)

## kombinierter Rad- und Fußweg:

- Breite: 5m, Trennung Rad und Fußweg

## Besonderheiten:

- Eigenschaften: Asphaltweg
- wichtige Ost/ West-Verbindung im Stadtgefüge
- Neue Wegeführung mit reduzierten Gefahrenstellen
- Kreuzungen mit Hauptrundweg übersichtlich und deutlich markiert



Hauptrundweg – Asphalt mit farbigen Markierungen



Beispiel: Neue Wegeführung und neuer Belag im Bereich Rosenhügel

# Wege und Zugänge

## Nebenrundweg:

- Länge: 1,5kmm Breite: variabel; Standard 2,5m
- Eigenschaften: wassergebundene Wegedecke oder Natursteinplatten (Entsiegelung durch sukzessiven Rückbau der Asphaltdecken)

## Besonderheiten:

- ruhige Parkwege mit attraktiven Aufenthaltsorten, nicht beleuchtet
- Erschließung vieler Parkelemente
- barrierearm
- Integration von besonderen Wege-Elementen wie Baumlehrpfad, Naturinformation, Bewegungsangebote

## Sonstige Wegevernetzung:

Verbindungswege mit Anschlüssen ans Stadtraster und innere Verbindungswege

Belag: wichtige Anbindungen an Hauptweg Asphalt, sonst wassergebundene Wegedecke (Entsiegelung durch sukzessiven Rückbau der Asphaltdecken)



Plattenweg durch Pflanzung bei Mauergärten



Konzeptplan Nebenrundweg mit Beispielen für Anlaufpunkte entlang des Weges



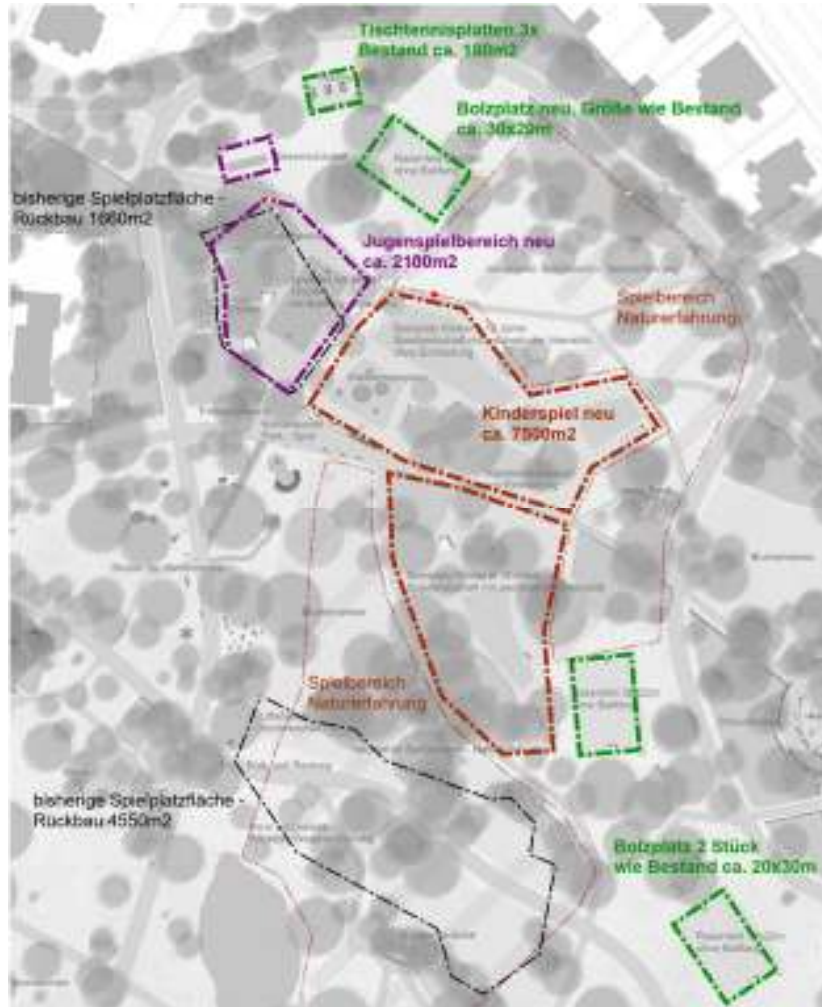
Bestand Schillerdenkmal: gefährliche Wegeführung und unpassende Gestaltung



Beispiel Neugestaltung kleiner Platz am Schillerdenkmal



# Spiel und Bewegung – Gesamtkonzept Spielflächen



Übersichtsplan und Flächenbilanzierung Spielbereiche

## Bestand:

- Spielplatzflächen für Kinder und Kleinkinder
- Größe gesamt: 6.500m<sup>2</sup>
- Geräte zum großen Teil in schlechtem baulichen Zustand, manche bereits abgebaut
- Spielflächen aufgrund Lage am Radweg oder angrenzender Nutzungen eingezäunt
- wenige Angebote für inklusives oder generationen-übergreifendes Spiel
- kein Wasserspielplatz (Nutzung Brunnengarten als Notlösung)
- Wenige Angebote für Jugendliche
- Spielflächen stark übernutzt
- Anordnung zueinander nicht optimal



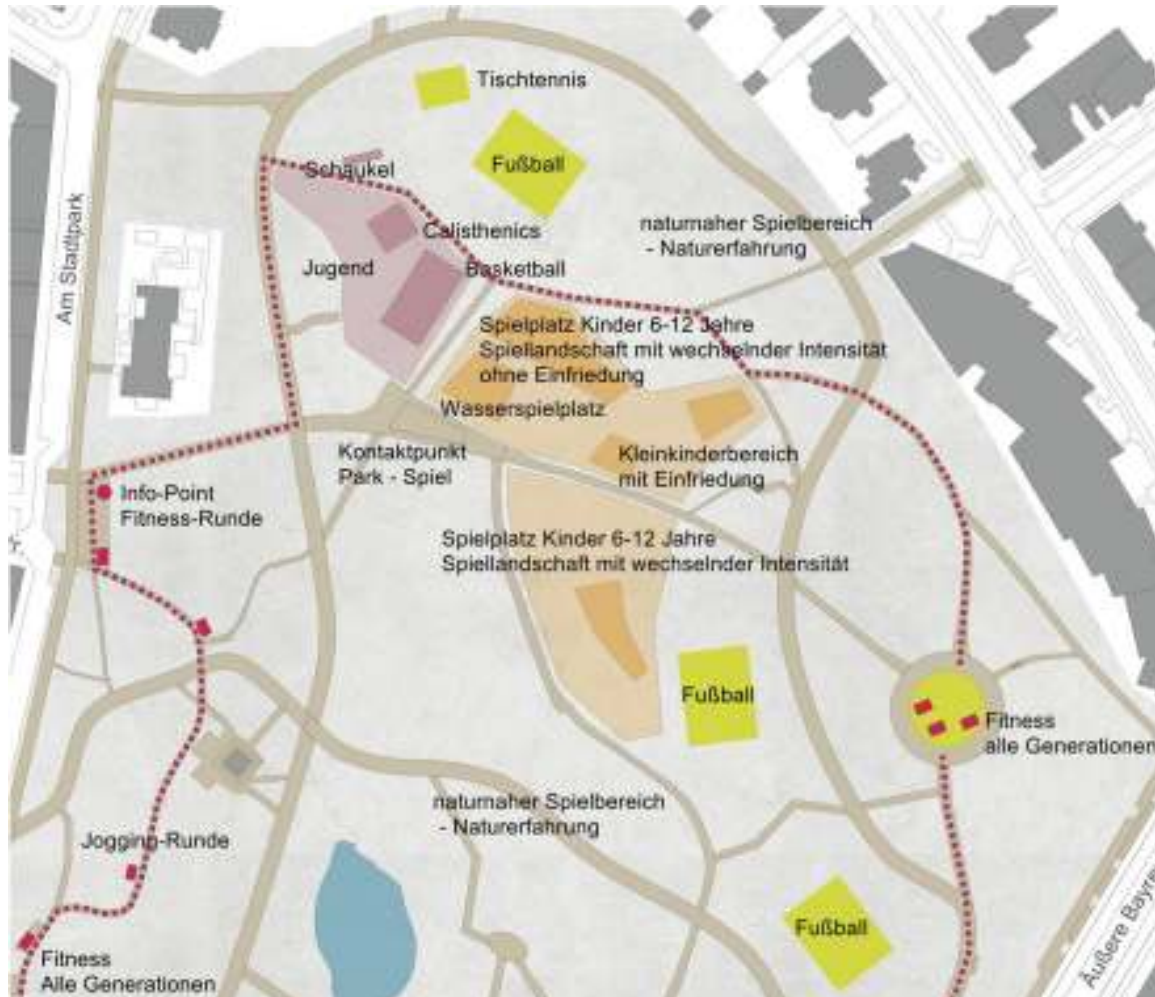
Spielbereich Nord keine optimale Nutzungsanordnung, keine räumliche Integration, übernutzt, große Spielanlage dringend sanierungsbedürftig



Spielbereich Süd Geräte großteils rückgebaut



# Spiel und Bewegung - Kinderspielbereiche



Auszug Konzeptplan Spiel, Sport und Bewegung

## Konzept:

- Kinderspielflächen erweitert auf **7.500m<sup>2</sup>** ohne Einzäunung (Bereiche für Kleinkinder eingezäunt)
- Gestaltung der Spielplätze entsprechend der Wünsche aus dem Beteiligungsprozess: große Kletteranlagen, Wasserspielplatz, etc.
- Spielflächen und Angebote für ältere Kinder und Jugendliche – **2.200m<sup>2</sup>** (z.B. Calisthenics-Anlage, Ballspielfeld, Riesenschaukel, Tischtennis, Bolzwiesen)
- Gute Einbindung in die umgebende Parkflächen zur gefahrlosen Naturerfahrung – Verzahnung Spiel und Park,
- Spiel- und Bewegungsangebote für alle Generationen



# Spielorte für Jugendliche und ältere Kinder



Bolzflächen im Stadtpark Sanierung und Bodenverbesserung



Alternative Möblierung – Hängematten, Sitzcken



Beispiel Ballspielfeld Rechenberganlage Nürnberg

## Bestand

- Aktuell stehen Bolzplätze (Rasenflächen), ein Streetballkorb und Tischtennisplatten zur Verfügung.
- Weitere Elemente oder ein besonderer Bereich für die Jugendlichen sind nicht vorhanden.

## Konzept

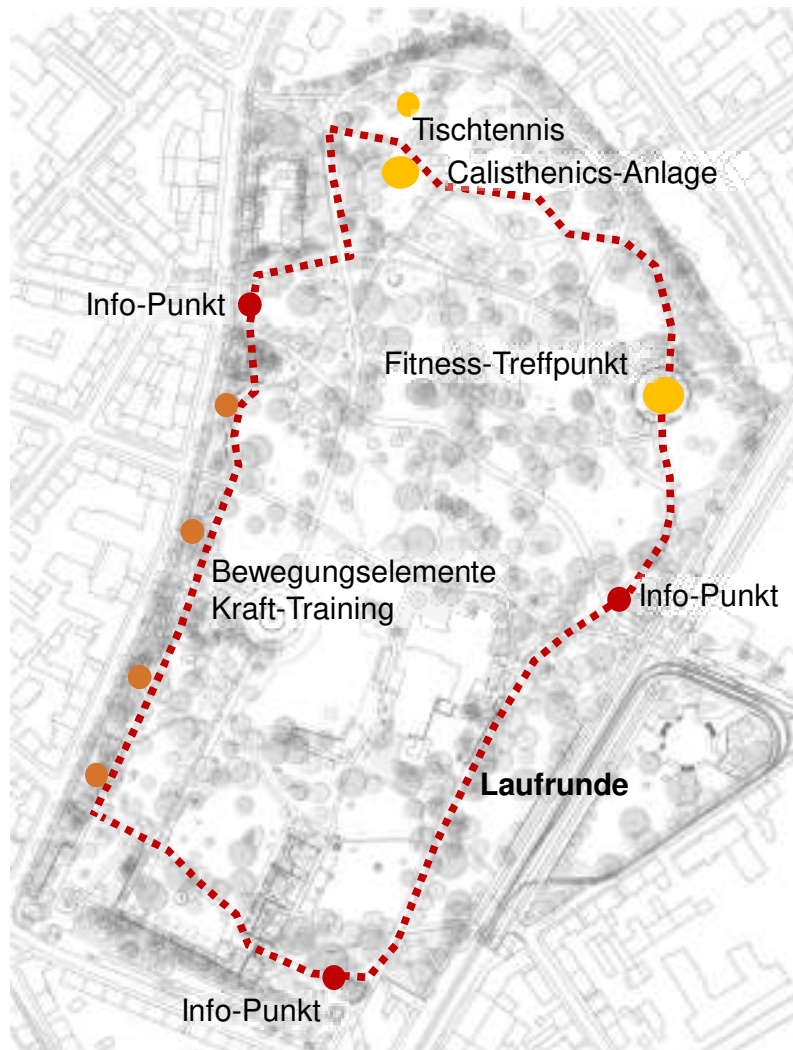
- Spielfläche für Jugendliche mit Calisthenicsanlage und Spielfeld mit EPDM-Belag und Ballfang (Basketball, Kleinfeldfußball- und handball)
- Gestaltung der Flächen entsprechend der Wünsche aus dem Beteiligungsprozess:  
Spielfeld mit witterungsunabhängigem Belag, Sitzmöglichkeiten an den Spielfeldern und Spielelementen, Calisthenicsanlage



Calisthenicsanlage Campus Eichstätt



# Spiel und Bewegung - Bewegungsangebote für alle



## Bestand

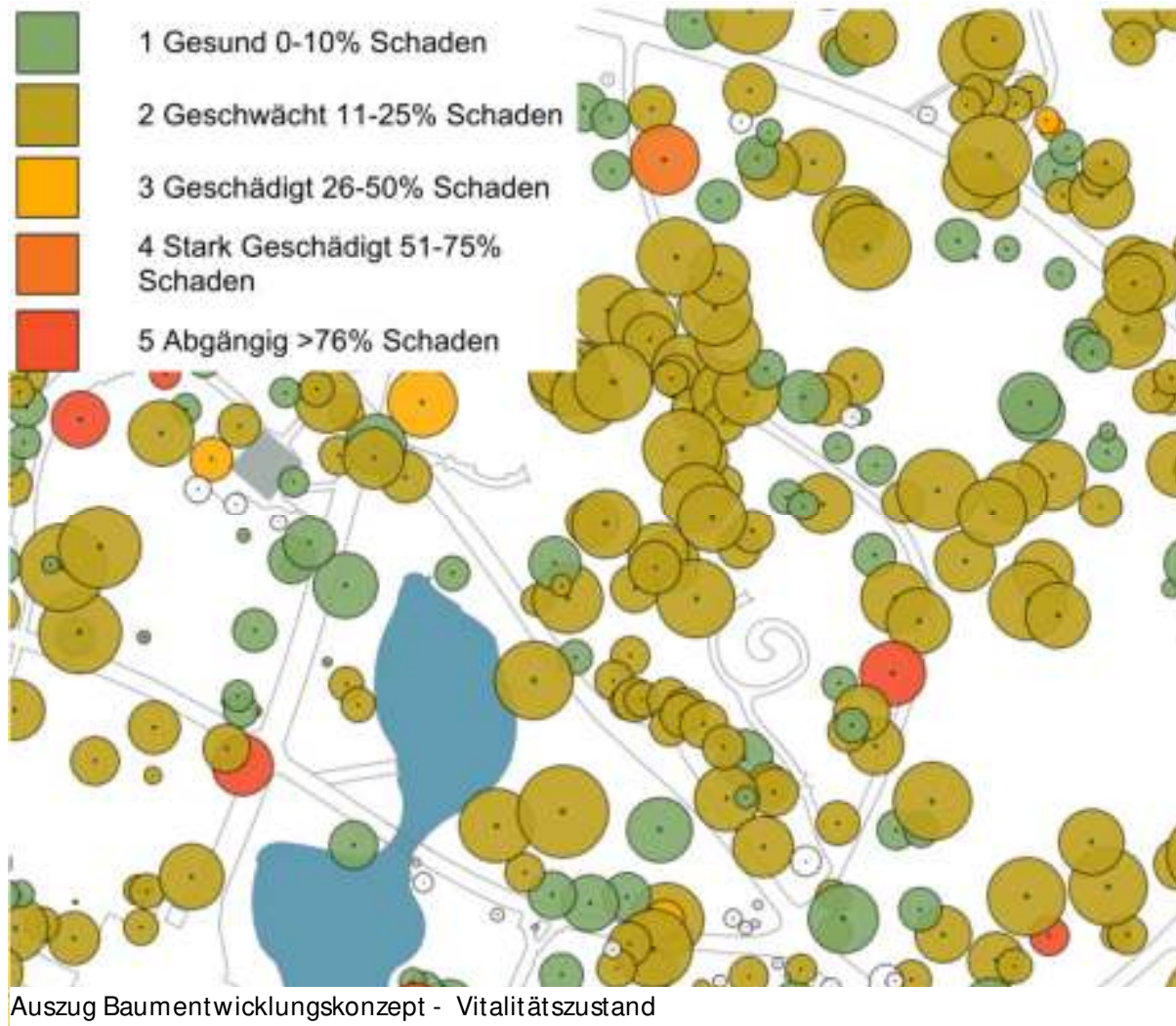
- Laufrunde ohne ergänzende Angebote
- Unklare Beschilderung ohne Aufforderungscharakter
- fehlende Angebote für verschiedene Altersgruppen und Fitness-Level

## Konzept

- Laufrunde mit mehreren Startpunkten an den Parkeingängen, Länge ca. 1,6km (4 x 400m-Bahn)
- Infopunkte mit Nutzungsvorschlägen
- Führung auf der Route im Norden und Westen über Nebenwege, teilweise Angebote von „weichen“ Belägen möglich
- Anlagerung von variantenreichen Elementen entlang der Route für verschiedene Fitness-Level und alle Generation (Nutzung auch solitär möglich)
- Vorschlag Nutzung Plateaufläche Rosenhügels als ein Fitnessbereich für alle Generationen entstehen, der als zentraler Punkt in der neuen Fitness- und Joggingrunde zum Bewegen, Sporteln und zum Austausch anregt



# Baumentwicklungs- und Klimakonzept



## Bestand

Die Bäume sind die **Basis der Grünanlage**. Sie sind es, die ein angenehmes Raumklima schaffen, Schatten spenden und den Stadtpark prägen. Durch ihre Kronen schaffen sie Grünraum in der dritten Dimension. Sie bieten Lebensraum für Insekten, Vögel und Kleinsäuger.

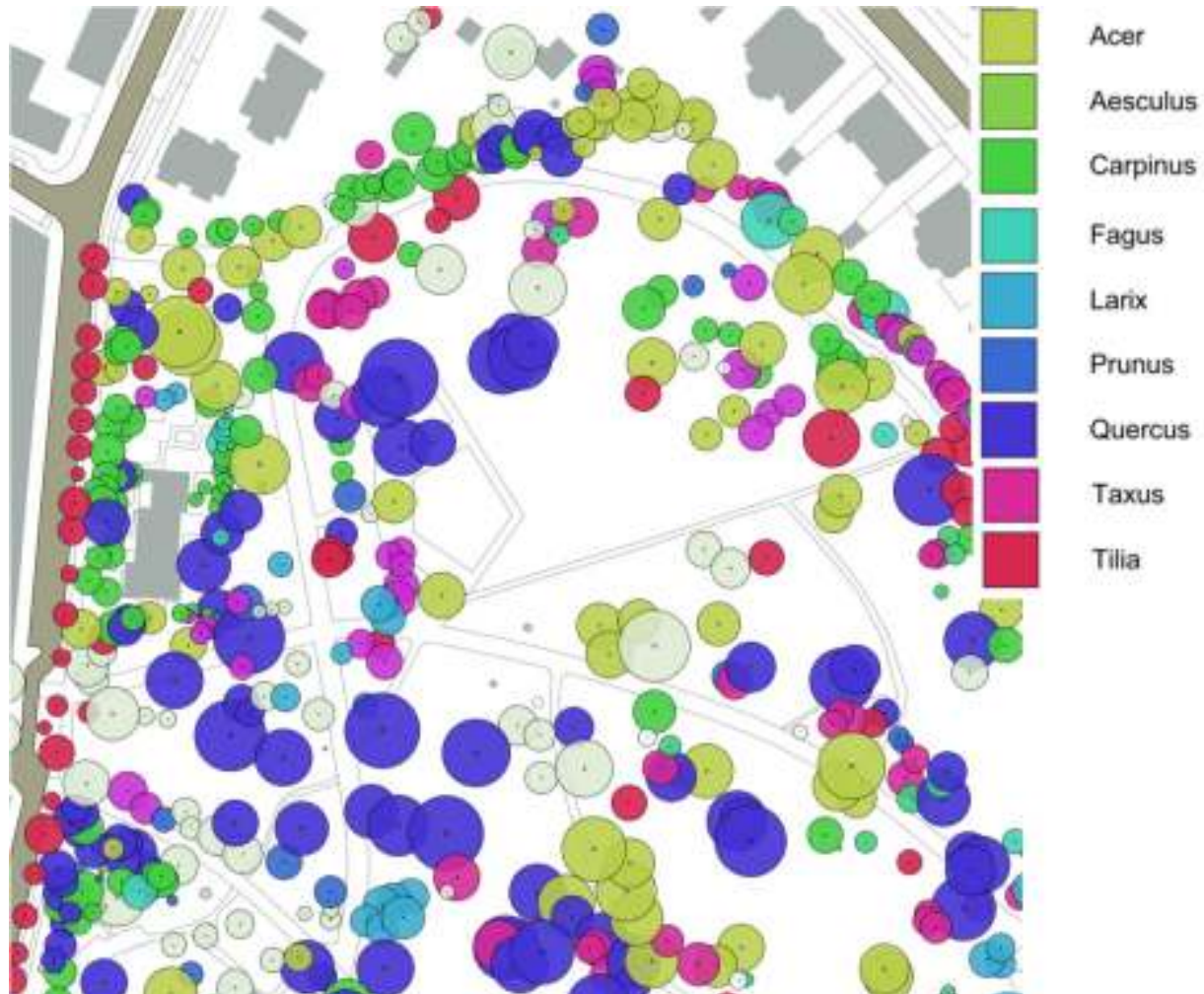
Im Rahmen des Masterplanes soll daher ein gesondertes Baumentwicklungskonzept erarbeitet werden.

Zunächst wurden alle **1600 Gehölze** mit sämtlichen verfügbaren Daten wie Gattung und Art, Pflanzzeitpunkt, Vitalität, Größe und Höhe in einer Datenbank erfasst, die mit einem georeferenzierten Plan verknüpft ist. Durch verschiedene Filterungen lassen sich interessante Daten zum Gehölzbestand auch visuell erkennen.

Der Vitalitätszustand von ca. 30% der Bäume ist sehr gut, 55% sind geschwächt, 4% stark geschädigt oder abgängig.



# Baumentwicklungs- und Klimakonzept



Auszug Baumentwicklungskonzept - Gehölzarten

Im Stadtpark finden sich insgesamt über 80 Gehölzarten. Manche von ihnen sind wirkliche Raritäten. Dennoch besteht der Baumbestand zu **ca. 70% aus drei Arten - heimische Stieleichen, Spitzahorne und Hainbuchen** stellen das Grundgerüst der Baumstruktur dar. Größere Gruppen von Kastanien, Bergahorn oder Eschen vervollständigen das Bild. Einzelne besonders markante Bäume wie die alte Buche auf dem Berliner Platz oder die als Naturdenkmal ausgezeichnete Linde am Weiher prägen große Wiesenräume allein durch ihre Existenz.

Die Daten zeigen, dass die Schaffung einer höheren Vielfalt in den Arten mit gezielter Auswahl, die Schaffung optimaler Pflanzstandorte und die Pflege des Gehölzbestandes eine zentrale Aufgabe ist, um den Park für die kommenden Jahrzehnte in seiner Qualität zu erhalten und zu stärken.



# Baumentwicklungs- und Klimakonzept



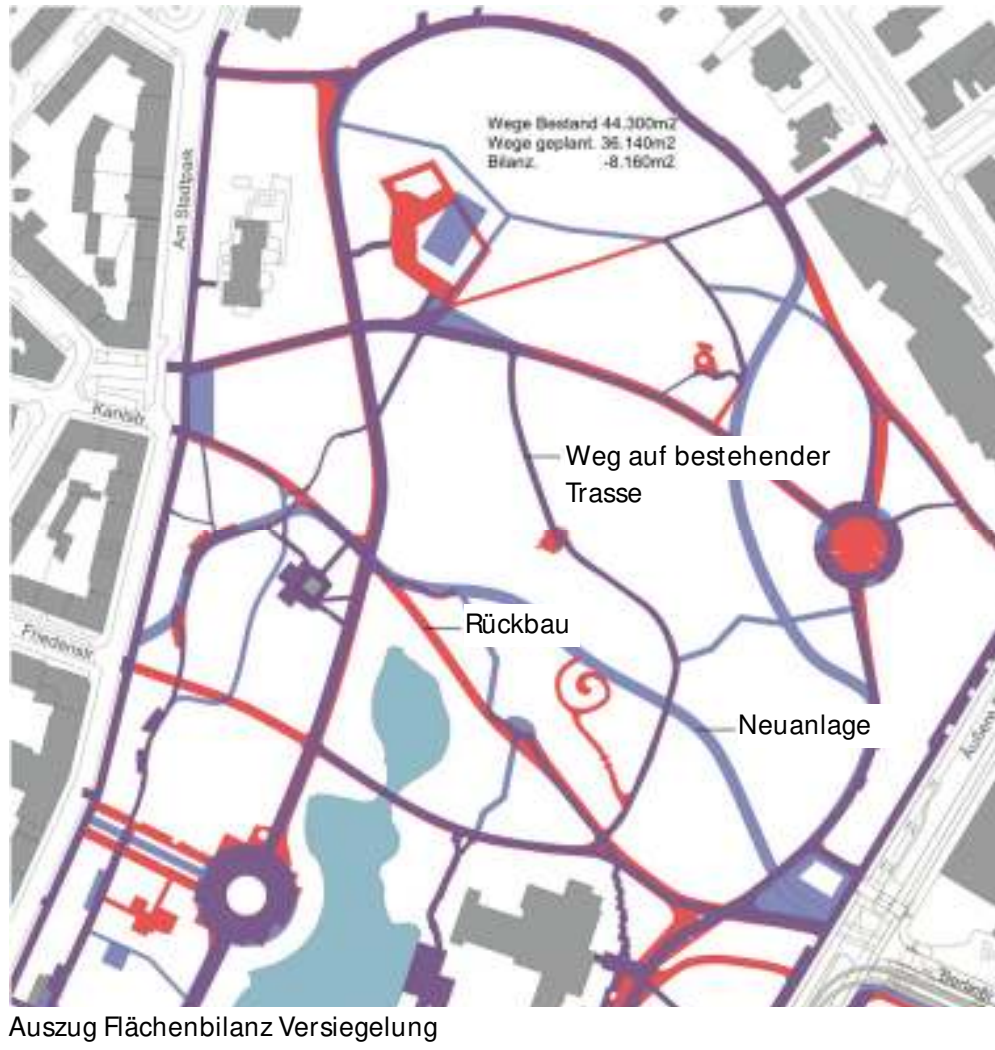
## Konzept

- Festlegung von künftigen Pflanzstandorten. Wichtig ist es dabei, den Wechsel von Wiesen mit Einzelbäumen, Baumgruppen und flächig baumüberstandenen Bereichen zu erhalten.
- Artenauswahl in Anlehnung an die aktuellen Forschungsergebnissen zum Klimawandel
- Artenauswahl variantenreich und geeignet als Habitat für verschiedenste Tierarten
- Jährliche Kontrolle und vorausschauende Ersatzpflanzung für geschädigte Gehölze auf Basis eines datenbankbasierten Pflegeplanes
- Die aktuelle Planung sieht 9 Rodungen vor. Im Gegenzug werden 28 neue Bäume gepflanzt.

### BAUM LEHRPFAD

Die Vielfalt der Bäume im Stadtpark wird bereits in einem Baumlehrpfad dargestellt. Kleine Tafeln und ein zugehöriger Flyer geben einige wenige Informationen zu den Baumarten. Um die Bedeutung der Bäume und ihre jeweiligen Eigenschaften umfassender zu kommunizieren, sollte der Baumlehrpfad ausgebaut und erweitert werden. Die Informationen könnten dabei auch mittels einer entsprechenden App vermittelt werden.

# Klimaschutz als Querschnittsaufgabe des Masterplans



## Klimaschutz-Ziele im Masterplan:

### **Entsiegelung, Rückbau befestigter Flächen**

- 45.000m<sup>2</sup> der Flächen im Bestand sind versiegelte Wegeflächen, davon viele Asphaltflächen
- Rückbau von derzeit versiegelten Flächen zu Grünflächen um **18%**
- Das neue Wegekonzept sieht darüber hinaus vor, künftig nur noch den Hauptrundweg und die wichtigen Verbindungswege zu den Eingängen zu asphaltieren. Alle weiteren Wegeflächen sollen mit wassergebundener Wegedecke oder den vorhandenen Granitplatten befestigt werden.

### **Regenwassermanagement**

- Versickern alles anfallenden Regenwassers in die Grünflächen
- Sammlung und Einleitung des anfallenden Wassers von den versiegelten Flächen und Dächern des PARKS (ca. 4000m<sup>2</sup>) in den Weiher, Entlastung Kanalnetz und Verbesserung der Wasserqualität im Weiher durch Reduktion der Wasserzufuhr von stark phosphathaltigem Grundwasser, das das Algenwachstum extrem befördert

# Baumentwicklungs- und Klimakonzept

Stadtpark mit Gebäudestruktur Parks deutlich erkennbar



**Thermische Belastung<sup>a</sup>**  
 Temperaturverteilung während einer austauschenden Strahlungswetternacht

Lufttemperatur in °C



Auszug Klimakarte Stadt Nürnberg

## Verbesserung des Mikroklimas

In den Klimakarten der Stadt erscheint der Stadtpark als kühle Zone im wärmeren Umfeld.

Kühlung durch Vegetationsbestand und Wasser und ein Angebot an schattigen Orten im Freien spielen eine immer wichtigere Rolle im Stadtgefüge und müssen gestärkt werden.

Die bereits genannten Komponenten zu Pflanzung, Wassermanagement oder Entsiegelung haben alle Einfluss auf die positive Entwicklung des Mikroklimas im Park und dem städtischen Umfeld.

## Nachhaltiges und ressourcenschonendes Bauen

Alle geplanten Maßnahmen sollen mit so geringem Aufwand an Energie und Material ausgeführt werden wie möglich. Die eingesetzten Materialien und Anlagen müssen ihrer geplanten Nutzung und den Rahmenbedingungen möglichst optimal entsprechen, um deren Alterungsverhalten und deren Langlebigkeit zu erhöhen. Rückbau bestehender Teile der Grünanlage soll nur dann erfolgen, wenn es der bauliche Zustand oder geänderte Rahmenbedingungen erfordern. Soweit möglich sollen alle Materialien recycelt werden.



# Masterplan Bereich Nord





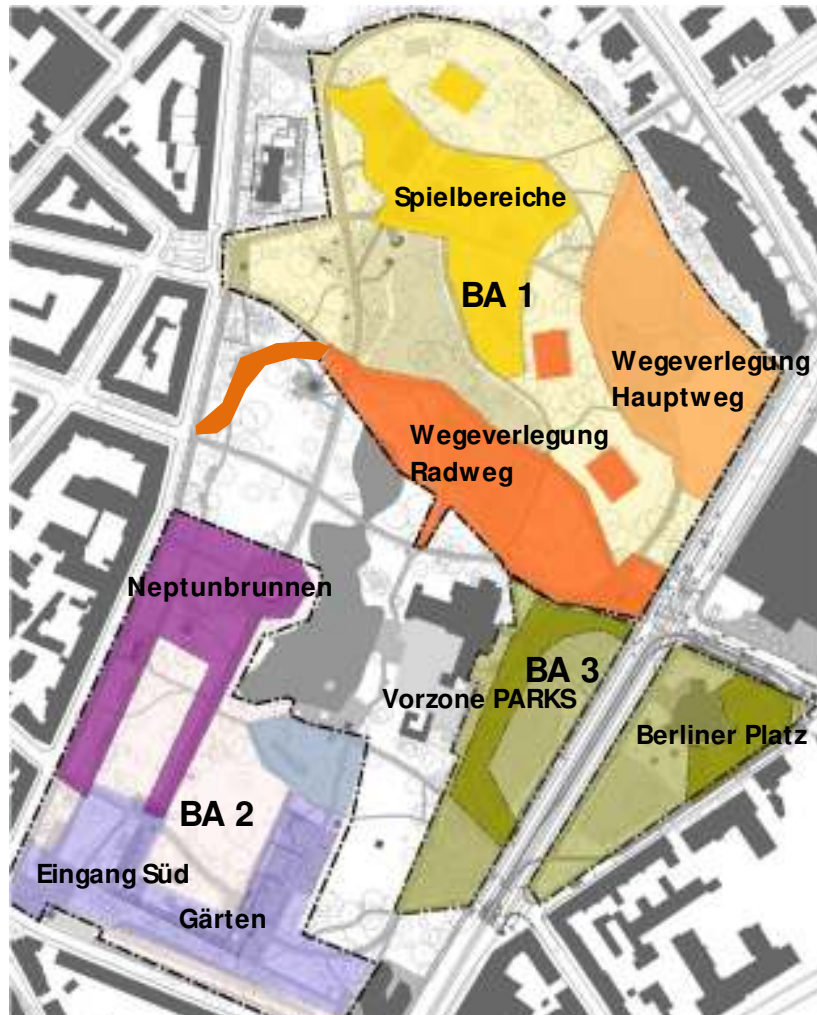
# Masterplan Bereich Mitte



# Masterplan Bereich Süd



# Ausblick – Konzept zur baulichen Umsetzung



## Bauabschnitt 1

- Gesamtfläche 7,7ha
- drei Abschnitte mit intensiveren Umgestaltungen

Im ersten Schritt sollen die Spielplatzflächen aufgrund ihres desolaten Zustandes erneuert werden. Danach können die Maßnahmen der Wegeverlegung und die Herstellung der angrenzenden Bereiche durchgeführt werden

## Bauabschnitt 2

- Gesamtfläche 4,6ha
- zwei Abschnitte mit Sanierungsmaßnahmen (Bereich ehemaliger Brunnengarten ggf. vorgezogen wegen dringendem Sanierungsbedarf)

Schwerpunkt im gesamten Bereich ist die Erneuerung und Inwertsetzung der gartenkünstlerischen Elemente der historischen Grünanlage. Die bauliche Reihenfolge im Detail ist frei wählbar.

## Bauabschnitt 3

- Gesamtfläche 2,5ha
- zwei Abschnitte mit Sanierungsmaßnahmen

Der östliche Bereich um die Kirche erfolgt in Abhängigkeit mit der Maßnahme des Straßenumbaus, der westliche Bereich in Abstimmung mit den Belangen des PARKS

Konzeptplan Bauphasen

# Ausblick



Der Masterplan dient als Rahmenplanung und stellt Handlungsvorschläge dar.

Nach Fertigstellung des Masterplans und Beschluss im zuständigen Stadtratsausschuss, werden einzelne Teilbereiche zur weiteren konkretisierenden Planung ausgewählt und im Detail gestaltet. Diese Bauabschnitte werden in weiteren Beteiligungsverfahren mit der Bürgerschaft abgestimmt.

Planung und Bürgerbeteiligung des ersten Bauabschnitts soll 2023 durchgeführt werden, um 2024 mit dem Bau beginnen zu können.

Die weiteren Bauabschnitte folgen Zug um Zug in den darauffolgenden Jahren.

Bildquellen: Alle verwendeten Bilder Hackl Hofmann Landschaftsarchitekten



Unser  
Stadtspark  
Wir gestalten mit!

**Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit!**

Ein neues Gesicht  
für Stadtspark und  
Berliner Platz

Entwurfspräsentation Masterplan

Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg Eigenbetrieb  
der Stadt Nürnberg Planung und Bau Grün (SÖR/1-G)  
Sulzbacher Str. 2-6 | 90489 Nürnberg

CIMA Beratung + Management GmbH  
Brienner Straße 45 | 80333 München

Hackl Hofmann Landschaftsarchitekten GmbH  
Marktplatz 18 | 85072 Eichstätt